

Carl zu Besuch beim Eventmanager Nobby Morkes

GÜTERSLOHS FRITZ RAU

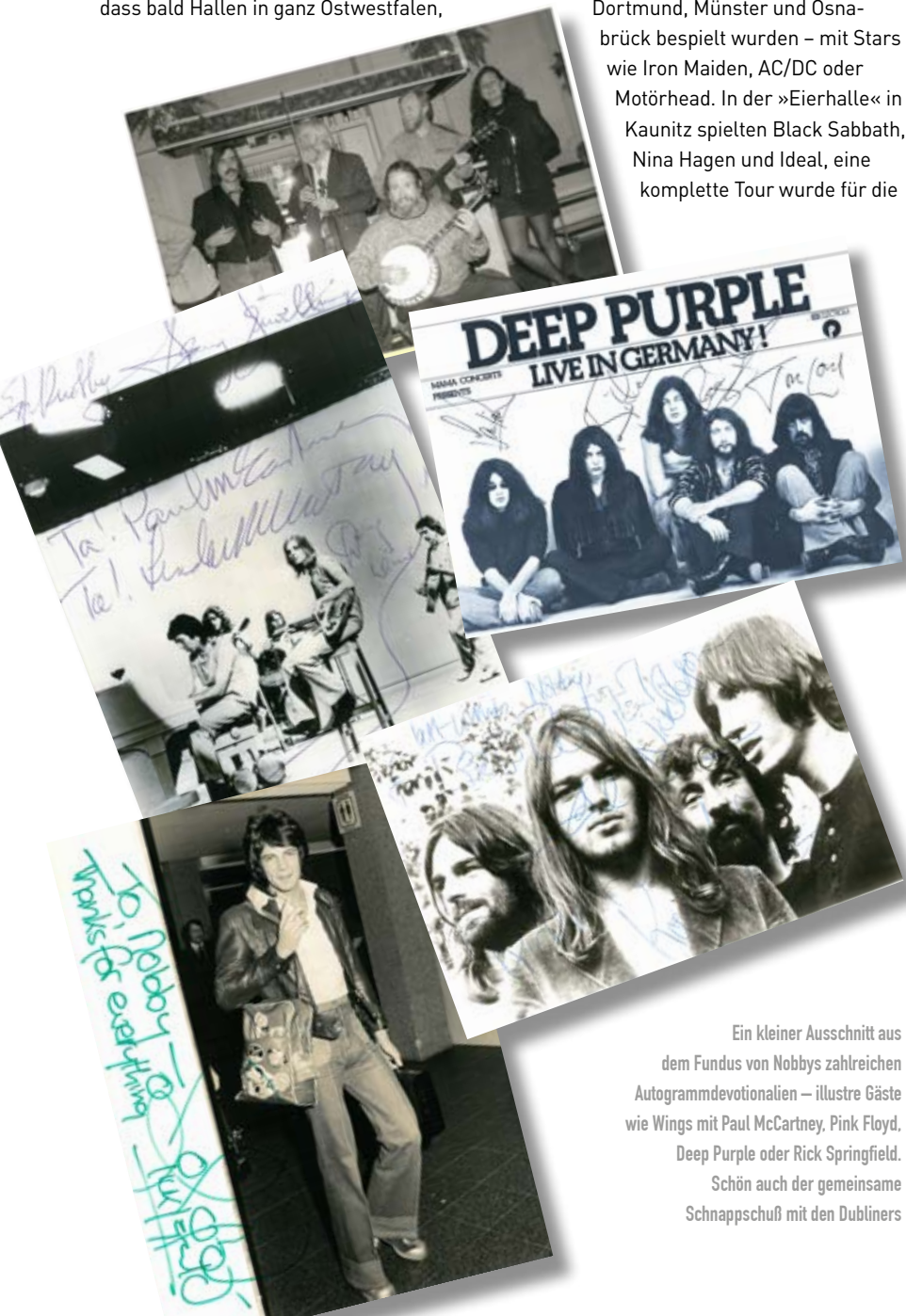
Text: Ben Hensdiek · Bilder: Matthias Kirchhoff

Wer Nobby Morkes sagt, muss keinesfalls Lokalpolitik meinen. Nach der Bürgermeisterwahl ist der Wahlkampf unterbrochen – und für uns genau der Moment gekommen, uns beim Kulturmanager Morkes einzuladen. Zwischen den Feiertagen haben wir uns in seiner Küche getroffen und über die Zeiten gesprochen, in denen er Udo Lindenberg, Status Quo oder Insterburg & Co. nach Gütersloh holte. Plakate belegen diese musikalische Zeit ebenso, wie zahlreiche Autogramme und eine der größten Schallplattensammlungen des Landes. Und dann gab es ja noch ein nie verwirklichtes Leuchtturm-Projekt, das Gütersloh noch vor dem Aufkeimen der großen Musical-Welle in diesem Bereich ganz weit nach vorne gebracht hätte ...

Fangen wir vorne an: Im Jahr 1951 in der Karl-May-Festspielstadt Bad Segeberg geboren, ging es für Nobby Morkes schon 1953 nach Gütersloh. Ein Umzug, der das Leben prägen sollte. Denn neben Vossen und Draht Wolf, wo seine Eltern Arbeit fanden, gab es hier natürlich auch Bertelsmann, wo Morkes eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolvierte und anschließend von der Ariola-Eurodisc übernommen wurde. Von dort aus ging es dann 1972 zu EMI-Electrola – in dieser Zeit einer der größten Musikkonzerne weltweit, bei dem er im Bereich »International-Artist-Promotion« internationale Stars wie Tina Turner, Paul McCartney, Pink Floyd, Deep Purple und viele andere betreute. Die guten Kontakte zu den großen deutschen Konzert- und Tourneeveranstaltern waren es schließlich, die ihn dazu bewogen, sich 1973 selbstständig zu machen. So entstand der legendäre »Musikladen« in der Hohenzollerstraße und gleichzeitig die Konzertagentur »noa« sowie das Veranstaltungsmagazin »Tips« für Ostwestfalen.

Das erste Konzert der Agentur endete so spektakulär, wie die Namen der darauf folgenden Stars klingen: Spencer Davis rockte in der Aula des Städtischen Gymnasiums dermaßen, dass das begeisterte Publikum einen Sachschaden in Höhe von rund 6000 Mark hinterließ. Das ebenfalls aus dem Konzert resultierende Hallenverbot sorgte mit dafür, dass einige der größten Stars in Gütersloh auf einer Bretterbühne in der Sporthalle an der Wiesenstraße auftraten. Udo Lindenberg, Status Quo, Mahalia Jackson, Insterburg & Co. und Caravan sind einige der Namen. Mit dem Erfolg stieg auch die Reichweite von »noa«, so dass bald Hallen in ganz Ostwestfalen,

Dortmund, Münster und Osnabrück bespielt wurden – mit Stars wie Iron Maiden, AC/DC oder Motörhead. In der »Eierhalle« in Kaunitz spielten Black Sabbath, Nina Hagen und Ideal, eine komplette Tour wurde für die



Ein kleiner Ausschnitt aus dem Fundus von Nobbys zahlreichen Autogrammdedicationen – illustre Gäste wie Wings mit Paul McCartney, Pink Floyd, Deep Purple oder Rick Springfield. Schön auch der gemeinsame Schnappschuss mit den Dubliners

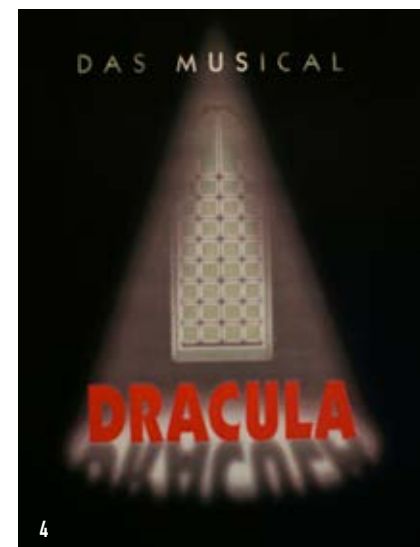


noch recht unbekannte Kölschrock-Band BAP auf die Beine gestellt. Ende der 80er Jahre folgten dann vier Jahre Arbeit mit sowjetischen Kulturkollektiven. Die Agentur entwickelte sich zum bundesweit tätigen Tournee-, PR- und Management-Büro. Betreut wurden Deutschland-Tourneen des »Marinechors der Schwarzmeerflotte«, zahlreiche Orchester, Ballettensembles und Solokünstler. Im Jahr 1990 begann die Zusammenarbeit mit dem weltberühmten Prager Theater »Laterna Magika«, das Morkes 10 Jahre lang im deutschsprachigen Bereich intensiv als Theatermanager betreute. Beim ersten Gastspiel in der Oetker-Halle in Bielefeld, wurden zehn Veranstaltungen ausverkauft, beim Gastspiel in einem beeindruckenden 100 Jahre alten Spiegelzelt auf dem Gütersloher Marktplatz, sahen innerhalb von drei Wochen rund 20 000 Menschen aus dem ganzen Umkreis die Vorstellungen.

Parallel zur Zusammenarbeit mit Laterna Magika startete das in diesem Bereich wohl ambitionierteste Projekt von Nobby Morkes, das er mit viel Liebe zu Gütersloh anging. Noch lange vor dem Boom der großen Musical-Theater in Hamburg oder Köln sicherte er sich alle Rechte am Prager Musical »Dracula«. Alleiner Aufführungsort sollte ein eigens errichtetes Theater am alten Gütersloher Güterbahnhof werden – mit direktem Gleisanschluss und Sonderzügen aus der ganzen Region und darüber hinaus zu den Vorstellungen. Alle Pläne und Investoren waren bereits unter einen Hut gebracht – allein der Rat der Stadt mochte dem Vorhaben keine Zustimmung geben. Schaut man sich die Entwicklung auf dem Musical-Markt an, ist hier eine große Chance an der Stadt »vorbeigefahren«. Gruselig, wie das Stück selbst. Mittlerweile ist aber nicht nur über den Güterbahnhof, der in diesem Jahr einem neuen Quartier weicht, Gras gewachsen. Nobby Morkes widmet sich als Event-



manager neuen Aufgaben – und das sehr erfolgreich. Neben dem Wiedenbrücker und Harsewinkeler Karneval kümmert er sich mit seiner Agentur um eines der mittlerweile größten Mittelalterfeste Deutschlands auf dem Hof Kruse in Isselhorst. Zwei Tage, fünf Heerlager und zwei Handwerkerstände waren es zu Beginn von »ANNO 1280«, rund 1500 Besucher interessierten sich für das bunte Treiben. Im vergangenen Jahr wurde mit über 20 000 Besuchern an vier Tagen erneut ein Rekord aufgestellt. Zu sehen waren 83 Heerlager aus der ganzen Bundesrepublik und rund 80 Markt- und Handwerkerstände. Das sorgt für volles Programm – auch ganz ohne Politik.



- 1–2 Konzertplakate aus vergangenen Jahren
- 3–5 Illustrationen zum geplanten Dracula-Musical mit Zuschauerraum, Plakat und Publikums-Szene
- 6 Modell des geplanten Musical-Theaters am Gütersloher Güterbahnhof
- 7 Nobby Morkes inmitten seiner Plattensammlung, die rund 12 000 LPs und 5500 CDs umfasst.



VERANSTALTUNGEN | JAZZ | SCHLADRO | MUSICALS | COMEDY | MESSEN | ROCK | KLASSIK
VOLLES PROGRAMM
 POP | PARTYS | SILVESTER
 KARTEN: 0 52 41 - 2 11 36 36
 sowie an allen bekannten VVK-Stellen

STADTHALLE GÜTERSLOH
vielfalt erleben

Alle Veranstaltungen unter
www.stadthalle-gt.de

KulturPLUS+
Dank starker Partner

